

Der Gebirgspionier - Ausgabe 3/15



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient



Vorwort des
Bataillons-
kommandanten

Seite 2



AUTCON22 / EUFOR
ALTHEA

Seiten 3-4



PIONIERSCHILD 2015

Seiten 5-6



CAPRICORN 2015

Seiten 7-8



Trident Juncture

Seiten 9-10



Migrationslage
Beitrag PiB 2

Seite 11



Widerstandsnest
Schispitzl

Seite 12



Fortbildung PiB2

Seite 13



Qualifizierte Sprengaus-
bildung im PiB2

Seite 14



Bataillonsmeister-
schaften

Seite 15

Der Gebirgspionier,
Newsletter der Salzburger Pioniere,
Ausgabe 3/15

Impressum Eigentümer,
Herausgeber und Verleger:
Kommando PiB2, BMLVS
Schwarzenbergkaserne
5071 Wals
Email: pib2@bmlvs.gv.at



Vorwort des Kommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Einsatz

Ohne besondere Vorkommnisse, jedoch mit vielen neuen Erfahrungen, konnten wir die Pionierbaukompanie (Kaderpräsenzeinheit) nach ihrem 6-monatigen, erfolgreichen infanteristischen Einsatz als INFCOY in Bosnien & Herzegovina in der Heimat begrüßen. Die Kompanie konnte aber keine große Verschnaufpause einlegen, denn nach der Übernahme und Inbetriebnahme der schweren Pioniermaschinen wurde sie für knapp zwei Wochen in den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz entsandt und anschließend dem CSSBn in Mautern zur Vorbereitung einer angepassten EURAD 2015 sowie der natEVb EUBG 2016-2 bis Dezember 2015 unterstellt.

Übung

Den Höhepunkt und das Bataillonsschwergewicht des 3. Quartals 2015 stellte die Durchführung der Bataillonsübung „PIONIERSCHILD 2015“ dar. Dabei wurde ein realistisches Übungsszenario, der Schutz kritischer militärischer und ziviler Infrastruktur gewählt. Der ChGStb General Mag. Othmar Commedia sprach dem Pionierbataillon 2 im Rahmen seiner Truppendienstaufsicht für die geleistete Arbeit Lob und Anerkennung aus.



Obst Günther Gann, MSD

Kaderanwärterausbildung/Pionier

Für die neue Kaderanwärterausbildung in unserer Waffengattung wird derzeit die Zuordnung der Ausbildungsverantwortung abgewogen, ob die Ausbildung wie bisher beim Institut Pionier oder bei den Streitkräften erfolgen sollte. Das PiB 2 ist unverändert der Ansicht, dass aufgrund der hohen Auslastung der Pionierbataillone auch in Zukunft ein zentrales Ausbildungselement beim Institut Pionier notwendig ist.

Herausforderungen

Die Implementierung der 31 Zeltmodule COLPRO wurde durch die eigens gebildete Task Force des PiB2 durchgeführt und auftragsgemäß bis 5. August 2015 abgeschlossen.

Die mehrmals angekündigte Überleitung in den neuen Organisationsplan hat sich leider erneut verzögert. Die bataillonsinternen Vorbereitungen zur Erstellung des Personaleinsatzplanes haben wir im Wesentlichen abgeschlossen. Wir hoffen auf eine rasche Verfügung des neuen Organisationsplanes und vor allem auf die strukturelle Abbildung von Arbeitsplätzen zur Bewältigung der Zusatzaufgabe Feldlagerinfrastrukturgerät.

Seit 7. August 2015 stellt das PiB2 zur Bewältigung der Migrationslage in unterschiedlichsten Bereichen Kräfte und Gerätschaften zur Aufgabenbewältigung, wobei ein unmittelbares Ende nicht absehbar ist.

Abschließend darf ich die Vorbereitung zur Übernahme der Mobilmachungsverantwortung für die Miliz-Pionierkompanien Salzburg, Tirol und Vorarlberg neben der Ausbildung der Teilkontingente als besondere Aufgabe im Herbst hervorheben.

Meinen Soldaten darf ich für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement sehr herzlich danken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Kraft bei der Bewältigung der Aufgaben und viel Freude mit der aktuellen Ausgabe des Gebirgspioniers.



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

AUTCON22/EUFOR ALTHEA

Die Pionierbaukompanie (KPE) kehrte Ende Juli erfolgreich vom Auslandseinsatz AUTCON22/EUFOR ALTHEA zurück, wo sie seit Februar dieses Jahres als Jägerkompanie eingesetzt war.

Aufträge als InfCoy

Zwei permanente Aufträge gab es zu erfüllen, die Camp Bewachung (Force Protection - FP) und die Gestellung der Eingreifkraft (Quick Reaction Force - QRF). In der FP wechselten sich die Züge alle 24 Stunden ab. In der QRF konnten Ausbildungen durchgeführt werden, um den Erhalt der Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Teile der A-COY stellten mehrmals eine Ehrengarde für hohe Besuche des COM EUFOR. Die Schießausbildung konnte während der 6 Monate im Einsatzraum vertieft werden. Die SSchGrp wurde schwergewichtsmäßig zur Aufklärung/Erkundung von Hubschrauberlandeplätzen, Verbindungslinien sowie Waffen- und Munitionslagern in ganz Bosnien eingesetzt. Hubschraubertransporte nach Verwundung sowie verschiedene Szenarien wurden trainiert, sowie drei gemeinsamen Ausbildungen mit der bosnischen Armee durchgeführt. Die Professionalität der Soldaten in der Auftragserfüllung konnte sehr rasch durch alle nationalen sowie internationalen Teile im Camp BUTMIR wahrgenommen werden. Die Kompanie nützte die Zeit im Einsatzraum, um Ausbildungsthemen aufzufrischen und zu vertiefen. Die Pionierbaukompanie(KPE) erfüllte alle Aufträge, die im Rahmen des Einsatzes der Kompanie gestellt wurden, zur vollsten Zufriedenheit der vorgesetzten Kommandanten. Der Bataillonskommandant, Obstlt Michael Köck, bedankte sich für

den gezeigten Einsatz und die professionelle Auftragserfüllung der Soldaten des Pionierbataillon 2, 3 und Jägerbataillon 24.



zur Sache ging es bei der CRC-Ausbildung



auch das Sanitätspersonal wurde trainiert



Multinational Bataillon



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient



Soziales Engagement

Im Rahmen des Einsatzes führte die Pionierbaukompanie (KPE) eine Spendenaktion durch, um bei der Finanzierung eines Spielplatzes für einen Kindergarten in Bratunac zu unterstützen. Gemeinsam mit dem vor Ort eingesetzten Liaison Observation Team Bratunac wurde der Spielplatz an die Kinder übergeben. Der Kommandant des „Liaison Observation Teams“ Bratunac, Oberstleutnant Tripold, dankte den Soldaten, die in den letzten sechs Monaten vor allem für die Sicherheit des Camps Butmir zuständig waren, für ihr außerordentliches Engagement und diesen zusätzlichen Beitrag zur „Force Protection“.

Kurze „Verschnaufpause“

Mitte Juli wurde die Verantwortung über die Aufträge an die Nachfolgekompagnie aus Ungarn übergeben und der Einsatzauftrag abgeschlossen.

Die PiBauKp(KPE) hatte nach diesem Einsatz nur eine kurze Verschnaufpause. Die Kompanie war von 21. September bis 01. Oktober 2015 im sicherheitspolizeilichen Assisteneinsatz im Einsatzraum Burgenland Nord und errichtet seit 05. Oktober 2015 die MOB Mautern des CSSBn für die EU-RAD15.

Olt Placzek
stvKdt InfCoy



CRC-Ausbildung unter erschwerten Bedingungen



Scharfschützen des JgB24 vertärkten die InfCoy



die Soldaten der PiBauKp engagierten sich auch für caritative Zwecke



Fotos: Rieger Eduard

PIONIERSCHILD 2015

Von 24. August bis 03. September 2015 führte das Pionierbataillon 2 die Übung „Pionierschild 2015“ durch. Die Salzburger Pioniere übten den Schutz von wichtiger militärischer und ziviler Infrastruktur, im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Asistenzeinsatzes, mit dem Hauptaugenmerk auf die pioniertechnische Unterstützung.

Pioniermaßnahmen

Die Pioniere errichteten verschiedenste Arten von Schutzmaßnahmen, um den unbefugten Zutritt und Angriffe auf die zu sichernden Einrichtungen zu verhindern. Pionierpanzer schütteten einen 2,5 Meter hohen und 30 Meter langen Wall, der das zu schützende Objekt vor Beobachtung und insbesondere vor Beschuss schützen soll. Auch eine



Pionierpanzer beim Schütten des Walls...

Vielzahl von Sperren – Drahtsperren, Panzerigelsperren und andere Bausperren – wurden errichtet, um Angriffe durch terroristische Kräfte auf mögliche Ziele wesentlich zu erschweren. In diesem Szenario mussten aber auch Pioniermaßnahmen zur Bewältigung von Katastrophen und der Unterbringung von weiteren militärischen Kräften geleistet werden. Der Brückenzug kam zum Einsatz, um eine 27 Meter lange Pionierbrücke 2000 zu schlagen und den zivilen Hilfskräften die Zufahrt zu einer Unglücksstelle zu ermöglichen. Im Raum Thalgau wurden Erkundungsmaßnahmen sowie erste Baumaßnahmen zur Errichtung eines Feldlagers für weitere militärische Kräfte durchgeführt.



...als Nahaufnahme



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Hochmodernes Zeltsystem

Im Rahmen der Übungen erprobten die Salzburger Pioniere erstmalig das neu eingeführte Zeltsystem COLPRO – Collective Protection – aus dem heraus die Übung geführt wurde. Das Pionierbataillon 2 ist für dieses hochmoderne System seit Anfang des Jahres systemverantwortlich und gewann nun auch erste Erfahrungen hinsichtlich der Nutzung als Führungseinrichtung.



Zeltsystem COLPRO als Gefechtsstand von Außen...



...und von Innen



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Truppendienstaufsicht

Der Chef des Generalstabes, General Mag. Othmar Commenda, führte am 02. September 2015 eine Truppendienstaufsicht durch. Neben dem Bereich der Flüchtlingsproblematik und den Unterstützungsmöglichkeiten durch das Pionierbataillon 2, machte er sich auch ein Bild vor Ort bei den in der Übung eingesetzten Soldaten und konnte ein positives Bild von den Fähigkeiten und der Leistungsbereitschaft der Salzburger Pioniere mitnehmen.



Gen Commenda (zweiter v.l.) und
Bgdr Grünwald (vierter v.l.) bei der Lageeinweisung
Foto: Schifferer



der Pionieraufklärungszug übte erstmals mit dem
neuen Allschutztransportfahrzeug IVECO

Daten der Pionierschild 2015

An der Pionierschild 2015 nahmen rund 400 Kadersoldaten, Milizsoldaten und Grundwehrdiener des Bataillons teil. Es beteiligten sich auch deutsche Pioniere des Gebirgspionierbataillon 8 aus Ingolstadt und Fernmeldesoldaten des Stabsbataillons 6 aus Kranebitten. Das Pionierbataillon 2 setzte eine Vielzahl an verschiedensten Transport- und Gefechtsfahrzeugen sowie Pioniermaschinen ein, wie zum Beispiel Pionierpanzer, das Allschutztransportfahrzeug IVECO oder die Pionierbrücke 2000. Es wurde mit Schwergewicht in der Schwarzenbergkaserne, im Raum Grödig und Thalgau geübt. Die Hauptübungszeit war von 01. bis 03. September. Bereits mit 24. August wurde das Pionierbataillon 2 in ein fiktives Szenario versetzt und wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen bis zum tatsächlichen Auslösen der Pionierkräfte wurden durchgeführt.



Kontrollposten an der Zufahrt zum Gefechtsstand
der „PIONIERSCILD 2015“

EUBG2016-2

Integriert in die Übung wurde die Vorbereitung der Pionierbaukompanie (KPE) auf die EU-Battlegroup 2016-2, die erst vor Kurzem aus dem Auslandseinsatz EUFOR ALTHEA zurückkam und nun in die Einsatzvorbereitung als Teil der EUBG2016-2 geht. Vor allem in logistischer Hinsicht stellt dies eine große Herausforderung dar.

Am 03. September konnte der Bataillonskommandant Oberst Günther Gann die Übung erfolgreich, ohne Vorfälle und mit vielen neu gewonnenen Erfahrungen beenden.

Mjr Kirchmaier
S1&OffzÖA

CAPRICORN 2015

Von 01. bis 12. Juni 2015 führte die 6. Jägerbrigade die CAPRICORN 2015 am Truppenübungsplatz Wattener Lizum durch. Es wurde der Schutz eines Flüchtlingslagers im Gebirge geübt. Das Pionierbataillon 2 nahm an dieser Übung mit der Pionierkompanie (gebirgsbeweglich), einem EOD/IEDD Team, sowie einem Pionierverbindungselement beim JgB24(HGeb) teil.



eine Seilkrananlage wurde für den Materialtransport eingesetzt

Foto: Boris Kurnik

Seilbahnzug errichtet Materialseilbahn

Bereits Wochen vor der Übung begann der Aufbau der Materialseilbahn durch den Seilbahnzug auf die Tarntaler Spitze. Trotz schlechter Witterung während der Phase des Aufbaus und damit verbundene Verzögerungen konnte die Einsatzbereitschaft der Seilbahn bis zum Beginn der Hauptübungsphase sichergestellt werden. Während der Übung wurde die Versorgung der im schwerzugänglichen Gelände eingesetzten Soldaten sichergestellt. Wie 2013 waren auch dieses Jahr die Kadersoldaten und die Rekruten des Seilbahnzuges sehr gefordert, da die Seilbahn in einem sehr schwierigen Gelände errichtet und abgebaut und die Lawinengefahr besonders berücksichtigt werden musste. Der Auf- bzw. Abbau war nur unter Einsatz von Transporthubschraubern möglich.

EOD/IEDD Team im Einsatz

Das EOD/IEDD Team, bestehend aus 3 Kampfmittelbeseitiger und 2 Minensucher des Pionierbataillon 2, war im Zuge der Übung dem Jägerbataillon 24 auf Zusammenarbeit angewiesen. Geführt wurde das Team durch eine im Jägerbataillon eingerichtete Pionierzelle (EOD/IEDD fähig) und der S3 Zelle. Während der Übung mussten durch das EOD/IEDD Team mehrerer Aufträge – sogenannte TASKS – abgearbeitet werden. Die KMAbwGrp hielt sich hiezu mit einer Marschbereitschaft von 30 min bereit. Die IED-Vorfälle wurden durch das Pionierbataillon 2 für diese Übung vorbereitet, sodass die eingesetzte KMAbwGrp während der Übung auch gefordert wurde. Mit aufgefundenen Gepäckstücken, Rucksäcken bzw.



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

eingegrabenen Kanistern wurden diese IEDD's dargestellt, die während der Übung beseitigt werden mussten. Für das eingesetzte Kaderpersonal des EOD/IEDD Team war die Übung ein gutes Training für den bevorstehenden Auslandseinsatz.



Beispiel für ein vergrabenes IED (roadside bomb mit pressure plate) im vorderen Mölstal.



die roadside bomb und pressure plate nach dem sprengtechnischem Freilegen und vor der Sprengung..



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Schutz im Hochgebirge

Die Pionierkompanie (gebirgsbeweglich) errichtete vor Übungsbeginn Sperren für die zum Schutz eines Flüchtlingslagers eingesetzten Kräfte. Während der Übung waren die Pioniere ebenfalls zum Schutz und zur Verteidigung eingesetzt, um den Angriff von irregulären Kräften auf ein Flüchtlingslager zu verhindern.

Die CAPRICORN 2015 war für alle Übungsteilnehmer wieder eine besondere Herausforderung. Die Pionierkompanie (gebirgsbeweglich) verblieb jedoch noch länger am Truppenübungsplatz. Der Seilbahnzug musste die Seilkrananlage wieder abbauen und die Kompanie begann mit dem Ausbau von Stellungen am Schispitzel und der Sanierung einer Krainerwand.

Mjr Kirchmaier
S1&OffzÖA



eine Gruppe im Gefechtseinsatz

Foto: Steinberger Michael



MG-Trupp beim Beziehen der Stellung

Foto: Boris Kurnik



Salzburger Pioniere waren auch im Rahmen des Schutzes eingesetzt

Foto: Boris Kurnik

TRIDENT JUNCTURE 2015 Saragossa/Spanien

Am Montag den 10. August 2015 verlegten 10 Soldaten aus Salzburg und Melk, unter der Führung von Hauptmann Jürgen Gruber nach Saragossa in Spanien. Dort findet in diesem Jahr die Übung „TRIDENT JUNCTURE 15“ statt.

Großübung der NATO

Die Trident Juncture ist die größte NATO-Übung seit 2006. Die Planungen hierzu begannen schon vor 10 Jahren. Das Zusammenwirken von verschiedenen Waffengattungen innerhalb der NATO sollte dafür geübt werden. Der Übungsraum erstreckt sich von Estland über Spanien, Portugal bis nach Italien. Für den Aufbau des NATO-Hauptquartiers und der dazugehörigen Unterkünfte wurde ein amerikanischer Pionierzug der United States Navy („SeaBees“) und ein deutscher Pionierzug des multinationalen Kommandos Operative Führung aus Ulm beauftragt.

KPE-Soldaten des PiB2 und 3 unterstützen Aufbau

Durch die langjährige Kooperation mit dem Einsatzverband aus Ulm wurde den Salzburger- und Melker Pionieren die einmalige Chance gegeben, sich beim Aufbau dieses Lagers als Unterstützungstruppe zu beteiligen. Errichtet wurde das Lager in einer spanischen Air Base in der Nähe der Stadt Saragossa. Der Weg nach Saragossa führte das Element von Salzburg nach Hörsching und von dort mittels der Transportmaschine des Bundesheeres, Hercules C-130, nach Saragossa. Dort angekommen wurden die österreichischen Pioniere vom deutschen Verbandskommandeur Oberstleutnant Stefan Schmidt empfangen. Dieser führte auch die Einweisung in die Base und der Baustelle durch. Für das Errichten des Kommandos wurde folgende Aufteilung festgelegt: Die amerikanischen Pioniere sollten die Unterkünfte sowie die dazugehörigen



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Sanitär- und Stromeinrichtungen errichten und die deutschen Teile das Hauptquartier für das Joint Task Force Headquarter aus Brunssum (JTFHQ). Das gesamte Lager wurde mit einem neuen Zeltsystem aus Frankreich aufgebaut, welches extra für die Übung angekauft wurde und zukünftig auch für eventuelle NATO-Missionen verwendet werden soll. Für den Aufbau der Zeltstätte wurden die Soldaten des PiB2 und 3 in die deutschen Zeltbau-Teams eingegliedert und konnten somit schon am zweiten Tag mit den Arbeiten beginnen. Bevor es losging, gab es jeden Morgen eine Lagebesprechung, wo die Tagesziele ausgegeben wurden, welche die Teams bis zum Dienstschluss schaffen sollten. Danach hieß es nur mehr „Zelte-marsch“!





PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Salzburger Pionier übernimmt das Kommando

Mit Ende der ersten Woche übernahm Hauptmann Gruber das Kommando der Aufbautruppe für die Deutsche Bundeswehr und führte bis zum Ende der Entsendung die Baustellenleitung durch. Innerhalb von zwei Wochen, mit 12-14 Stunden Arbeitstagen, konnte der Gefechtsstandsbereich mit 86 Zelten errichtet werden. In den darauf folgenden zwei Wochen wurden noch die Energieversorgung sowie die Innenausstattung der Zelte für 850 Arbeitsplätze durchgeführt.

Zusammengefasst hat die Zusammenarbeit zwischen deutschen und österreichischen Pionierelementen hervorragend funktioniert. Weitere wichtige internationale Erfahrungen im Feldlagerbau konnten gewonnen werden.

Wm Egger
Vermessungsunteroffizier



für die Übung wurde ein neues Zeltsystem angekauft



österreichische Pioniere unterstützen beim Zeltaufbau



Luftaufnahme des Feldlagers

Migrationslage Beitrag PiB2

Das Pionierbataillon 2 war und ist auch im Rahmen der Unterstützung hilfs- und schutzbedürftiger Fremder im Einsatz.

Errichten Zeltstadt und pioniertechnische Planungen

Am 07. August 2015 wurde das Pionierbataillon 2 alarmiert, um für die Betreuungsstelle Schwarzenbergkaserne ein Zeltlager zu errichten. 180 Soldaten aus der Panzerpionierkompanie und technischen Kompanie errichteten am Samstag und Sonntag eine Zeltstadt für 250 Flüchtlinge. Weiters wurden durch die Salzburger Pioniere noch die elektronische Verkabelung im Lagerbereich durchgeführt und Sanitäranlagen errichtet. Der Aufbau des Lagers erfolgte als Unterstützung für das Innenministerium.

Am Sonntag 06. September 2015 wurde das Bataillon erneut alarmiert, um am Folgetag mit einem Erkundungstrupp ein Aufnahmезentrum in Ni-



GWD beim Aufbau einer Zeltstadt für die Hilfsbedürftigen

Foto: Wolfgang Riedlsperger

ckelsdorf zu erkunden. Nach erfolgter Erkundung unter Führung des S3, Major Rosenkranz, konnte ein umfangreicher Erkundungsbericht an die Streitkräfte vorgelegt werden. Eine erhöhte Führungsbereitschaft stellte die rasche Alarmierung 24/7 sicher.

Unterstützung mit Verpflegung

Über mehrer Wochen stellte das Pionierbataillon 2 die Ausgabe von Verpflegung in der Betreuungsstelle Schwarzenbergkaserne sicher. Durch die Truppenküche werden bis zu 1000 zusätzlich Portionen täglich mitgekocht, insbesondere Tee, um die Versorgung der in der Stadt Salzburg und Umgebung untergebrachten Flüchtlinge sicherzustellen.

Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz (sihpol AssE)

Das Pionierbataillon 2 verlegte am 21. September 2015 um 14.30 Uhr die Pionierbaukompanie (KPE) in das Burgenland, wo die Kompanie im Rahmen des sihpol AssE dem Jägerbataillon 25 (KPE) unterstellt wurde.

Am Sonntag 20. September 2015 wurden die Pionierbataillone 2 und 3 alarmiert, mit dem Auftrag, die Einsatzbereitschaft der Pionierbaukompanie für den AssE bis 21. September 2015 13.00 Uhr herzustellen. Die Kompanie musste in weniger als 20 Stunden in eine Jägerkompanie mit drei Jägerzügen umgruppiert und mit Kaderpersonal aus allen Kompanie verstärkt werden. Die Salzburger Pioniere stellten das Kompaniekommando, die Versorgungsanteile und einen Jägerzug und das



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Pionierbataillon 3 zwei Jägerzüge auf. Im Einsatzraum selbst wurde die Kompanie als Reserve bzw. für notwendige Pionierleistungen herangezogen. Bereits am 01. Oktober wurde die Pionierbaukompanie wieder herausgelöst, um in weiterer Folge die Infrastruktur für die EURAD15 zu errichten.

Weiterer Einsatz von Pionierkräften

Durch das Pionierbataillon 2 wird die präsente Pionierkompanie für mögliche Einsätze im Rahmen der Migrationslage bereitgehalten. Mit 09. Oktober ist ein Zug zur Unterstützung des BM.I in der Stadt Salzburg gebunden.

Mjr Kirchmaier
S1&OffzÖA



Soldaten des Pionierbataillons 2 gaben Essen an die Flüchtlinge aus

Foto: Wolfgang Riedlsperger



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Widerstandsnest Schispitzl

Nach der Genehmigung und der Erkundung für die Errichtung des Widerstandsnestes Schispitzl am Truppenübungsplatz Wattener-Lizum wurden die ersten Arbeiten nach der Übung Capricorn 15 begonnen.

Die Pionierkompanie (gebirgsbeweglich) erhielt den Auftrag, mit einer Gruppe am Schispitzl ein Widerstandsnest mit 13 Stellungen (Haupt-, Wechsel und Ergänzungsstellungen) und einen Gruppenunterstand zu errichten.

Aufgrund der Wetterlage konnten die Arbeiten erst Mitte Juni beginnen. Zu Beginn zogen die Pioniere den Humus ab und legten das zu sprengende Schiefergestein frei.

Die Bodenbeschaffenheit erlaubte es, dass mit dem Pressluftwerkzeug sowie Schaufel und Krampe beachtliche Ergebnisse erzielt werden konnten. Jene freigelegten Felsteile, welche nicht mit dem Pressluftwerkzeug abgetragen werden konnten, wurden dann mit Bohrlöchern versehen und für die Sprengung vorbereitet.

Die anfänglich zurechtgelegten Sprengpläne stellten sich als nur bedingt durchführbar heraus, da der Fels anders reagierte als angenommen. Grund dafür war die Verwitterung und die Risse, die den Schiefer durchzogen. Da mit Verzögerungszünder und Sprengfließ gearbeitet wurde, konnte der Gefahrenbereich auf ein Minimum reduziert werden, was durch den eingeschränkten Platz nötig war.

In den ersten beiden Wochen konnte ein Großteil der Kampfdeckungen bereits für die Sprengung vorbereitet werden. Die ersten Sprengungen wurden dann im August ausgeführt. Die Pioniere begannen mit einer Probesprengung, um erste Erfahrungswerte bezüglich Reaktion des Felsens auf die Sprengung zu gewinnen. Auf diese Erfahrungswerte aufbauend adaptierte das Sprengpersonal die Zündpläne und plante die Abschlüsse. Anfang September konnten dann die letzten Sprengarbeiten abgeschlossen werden.

Um ein Einbrechen der Kampfdeckungen, aufgrund von Witterungseinflüssen im Winter so gering wie möglich zu halten, wurden die Stellungen mit Holz abgedeckt und behelfsmäßig ausgehöhlt. Die Arbeiten sind für die Pionierkompanie ein großer Erfahrungsgewinn in Bezug auf das Stellsprengen im Hochgebirge.

Der Abschluss der Arbeiten, mit Schwergewicht betonieren der Kampfdeckungen, Anlegen von Kampfgräben und Ausbau des Gruppenunterstandes, sind für 2016 geplant.

OSTv Gschwandtner
PiKp(gebbwgl)



die Arbeiten mit dem Pressluftwerkzeug gehen zügig voran



erster Abschlag vorbereitet für die Sprengung



Sprengenerfolg des ersten Abschlages

Kaderfortbildungswoche im Pionierbataillon 2

Das Pionierbataillon 2 führte vom 29. Juni bis 03. Juli 2015 eine Fortbildungswoche durch, um die Kadersoldaten und die Kaderanwärter des Bataillons fortzubilden und die Einsatzbereitschaft zu erhöhen.

Ziel und Zweck der Fortbildung

Ziel der Fortbildung war es, den Kader durch Vermittlung ausgewählter Ausbildungsinhalte in allgemeinen, funktionsbezogenen und führungstechnischen Bereichen zu schulen.

Zweck der Fortbildung war es, die vermittelten Inhalte in weiterer Folge in die Ausbildungs-/Einsatzplanung einfließen zu lassen und letztendlich die Einsatzbereitschaft des PiB2 zu erhöhen.

Ausbildungsthemen

Die Fortbildung umfasste folgende Themen und Ausbildungsinhalte:

- einen Grundlagenunterricht Kampfmittelabwehr mit Schwergewicht C-IED (die praktische Ausbildung musste auf Grund kurzfristiger Personalabstellungen gestrichen werden),
- eine Einweisung in die sport-motorischen und militär-spezifischen Tests, die im Rahmen der GWD-Ausbildung durchgeführt werden, um vor allem eine einheitliche Durchführung in den Kompanien sicherzustellen,
- eine theoretische und praktische Ausbildung im Wasserdienst, mit Schwergewicht

Fahr-, Übersetz-, und Landemanöver mit 25 t Alu-Fähre, Fahrübungen mit den Pi-Booten, M-Booten und Arbeits- und Transportbooten sowie Neuerungen und Änderungen im Wasserdienst,

- ein Sprachtraining Deutsch für die Kaderanwärter,
- ein Theorieunterricht Sprengdienst im Hochgebirge und Darstellung gewonnener Erfahrungen bei den Sprengarbeiten im Zuge des Stellungsbaus Schispitzel am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen,
- für das Kraftfahrfachpersonal eine Einweisung in die Neuerungen der DVBH(zE) Eisenbahntransport und die praktische Durchführung einer E-Transportverladung mit den neuen HKfz (Kipper und Kräne) auf der Gleisanlage der Schwarzenbergkaserne,
- eine Vorstellung des Zeltsystems COLPRO und die Darstellung zur Erreichung der Einsatzbereitschaft des neuen Zeltsystems,
- und für Personal des Kommandos und den Kommandogruppenkommandanten eine Einweisung in das neue Führungs- und Informationssystem C2IS PHÖNIX, welches im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenseinsatzes Migration erstmals zum Einsatz kam.

Zielerreichung

Durch den S3, Major Rosenkranz, wurde eine Auswertung bezüglich der Zielerreichung durchgeführt. Die Teilnehmer an der Kaderfortbildung



PIONIERBATAILLON 2

innovativ – professionell – effizient

gaben ihre Rückmeldung mit einem dafür ausgearbeiteten Feedbackbogen. Dadurch konnte die Zielerreichung gemessen werden. Die gesteckten Ziele wurden mit Masse erreicht. Die eingebrachten Verbesserungsvorschläge und Themenbereiche sind die Grundlage für die Planungen folgender Fortbildungen im Pionierbataillon 2.

Mjr Kirchmaier
S1&OffzÖA



die Kadersoldaten nutzten die Fortbildung auf für Fahrübungen mit dem Pionierboot



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Qualifizierte Sprengausbildung im PiB2

2015 führte das Pionierbataillon 2 insgesamt zwei Lehrgänge Sprenggehilfe und zwei Lehrgänge Truppensprengbefugnis durch, an denen nicht nur eigene Kadersoldaten sondern auch Kadersoldaten anderer Verbände und Milizsoldaten teilnahmen.

Die Panzerpionierkompanie war verantwortlich für die Durchführung folgender Kurse im Jänner:

- Lehrgang Sprenggehilfe von 19.01.2015 bis 23.01.2015 mit fünf Teilnehmern, alle bestanden, sowie
- Lehrgang Truppensprengbefugnis von 26.01.2015 bis 30.01.2015 mit 13 Teilnehmern, ebenfalls alle bestanden.

Die Pionierkompanie(gebirgsbeweglich) führte im Juli folgende Kurse durch:

- Lehrgang Sprenggehilfe von 13.07.2015 bis 17.07.2015 mit zwölf Teilnehmern, alle bestanden, sowie
- Lehrgang Truppensprengbefugnis von 20.07.2015 bis 24.07.2015 mit elf Teilnehmern, davon zehn bestanden.



die Teilnehmer des
Lehrgangs Truppensprengbefugnis

Beide Lehrgänge Truppensprengbefugnis wurden am Truppenübungsplatz Hochfilzen in enger Zusammenarbeit mit der Heerestruppendschule/Institut Pionier, die einen Sprengschullehrer stellte, durchgeführt.

Durch beide Kompanien wurden die Lehrgänge sehr gut vorbereitet und durchgeführt. Für die Teilnehmer der beiden Kurse stellen diese nicht nur einen wesentlichen Erwerb pionierspezifischer Fähigkeiten dar sondern sind auch eine wesentliche Voraussetzung für die weitere qualifizierte Pionierausbildung.

Mjr Kirchmaier
S1&OffzÖA



Praxisausbildung der Teilnehmer



Bataillonsmeisterschaften 2015

Von 25. bis 27. August fanden die jährliche Bataillonsmeisterschaft im „Schießen mit dem Sturmge-
wehr“ und der „Kombinationsbewerb“ statt.

Kombinationsbewerb

Rund 120 Kadersoldaten und Grundwehrdiener nahmen an diesem Bewerb, der sich aus einem 4.000 m Geländelauf und dem Schießen zusammensetzte, teil. Gewertet wurden die gemessene Laufzeit sowie das Ergebnis des Scharfschießens. Jeder fehlende Ring bedeutete eine Anrechnung von 5 Sekunden auf die Laufzeit, woraus sich letztendlich die Gesamtzeit ergab. Mit einer Gesamtzeit von 15min23sek gewann Rekr Kallinger Maximilian diesen Bewerb.

Schießen

Geschossen wurde liegend aufgelegt auf eine 10er-Ringscheibe in einer Entfernung von 200m; jeder Schütze hatte 13 Patronen, wobei die letzten 10 abgegebenen Schüsse zur Wertung herangezogen wurden. Insgesamt wurden in allen Wertungsklassen ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Die Kompaniewertung entschied mit durchschnittlich 84,88 Ringen die technische Kompanie für sich. Sieger in der Klasse „Chargen“ und gleichzeitig Bataillonsmeister 2015 wurde Zgf Kevin Fagerer mit 97 Ringen.

Mjr Kirchmaier
S1&OffzÖA



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Die weiteren Ergebnisse sind nachfolgend angeführt.

Wertungsklasse „Kombinationswettkampf“

- | | | |
|---------------|------------|---------------------|
| 1. Platz Rekr | Kallinger | Gesamtzeit 00:15:25 |
| 2. Platz Wm | Cakir | Gesamtzeit 00:15:35 |
| 3. Platz Rekr | Maislinger | Gesamtzeit 00:15:52 |

Wertungsklasse „Grundwehrdiener“

- | | | |
|---------------|--------------|----------|
| 1. Platz Rekr | Aumayer | 97 Ringe |
| 2. Platz Rekr | Koch | 97 Ringe |
| 3. Platz Rekr | Guppenberger | 96 Ringe |

Wertungsklasse „Chargen“

- | | | |
|--------------|-------------|----------|
| 1. Platz Zgf | Fagerer | 97 Ringe |
| 2. Platz Gfr | Mayr | 96 Ringe |
| 3. Platz Zgf | Radovanovic | 94 Ringe |

Wertungsklasse „Unteroffiziere“

- | | | |
|---------------|------------|----------|
| 1. Platz Wm | Berghammer | 97 Ringe |
| 2. Platz Ostv | Hauser | 96 Ringe |
| 3. Platz Vzlt | Meindl | 96 Ringe |

Wertungsklasse „Offiziere“

- | | | |
|-----------------|-------------|----------|
| 1. Platz Hptm | Handlechner | 96 Ringe |
| 2. Platz Obst | Gann | 96 Ringe |
| 3. Platz Obstlt | Koch | 94 Ringe |

Wertungsklasse „Gesamtwertung“

- | | | |
|---------------|-------------|----------|
| 1. Platz Zgf | Fagerer | 97 Ringe |
| 2. Platz Wm | Berghammer | 97 Ringe |
| 3. Platz Hptm | Handlechner | 96 Ringe |



Wm Cakir, Rekr Kallinger und Rekr Maislinger (v.l.) die Platzierten im Kombinationswettkampf



Wm Berghammer, Zgf Fagerer und Hptm Handlechner (v.l.) waren die besten Schützen im Pionierbataillon 2